

ALPE LOASA

Mitteilungsblatt Genossenschaft und Freundeskreis Alpe Loasa Nr. 1/2018 (Juni)



Heu zäme!

Mitteilungsblatt
der Genossenschaft und
des Freundeskreises
Alpe Loasa. Für alle
Genossenschaftler/innen
und Freund/ innen der
Alpe Loasa

Nr. 1/2018 (Juni)

Herausgeberin:
Genossenschaft Loasa

Redaktion:
Sarah Caspers
Hofstr. 16
8032 Zürich

Druck:
Quimby Huus, Wohn-
haus und Tagesstätte für
körperlich Behinderte,
St. Gallen, auf Recyc-
lingpapier

Bestellung/
Adressänderungen:
Genossenschaft Loasa
Pius Baumgartner
Alpenweg 4
5703 Seon
pius@loasa.ch

Konto Genossenschaft
PC-Konto: 85-568562-2
Genossenschaft Loasa
5703 Seon

Nächste Ausgabe
Nr. 2/2018 erscheint im
Dezember 2018

Internet und E-Mail

www.loasa.ch
info@loasa.ch

Lager

Bernadette Niggeli
Tel. 078 916 85 85
lagerhaus@loasa.ch

Alpe

Uta Reese, Alpe Loasa
6837 Bruzella
Tel. 091 684 11 35
uta@loasa.ch

Kalender

11. - 16. Juni	Arbeitslager Stiftung Brühlgut
24. - 29. Juni	Schullager Sonnhalde
7. - 15. Juli	Colonia di vacanze WWF Ticino
22. - 29. Juli	Colonia di vacanze WWF Ticino
29. Juli - 5. Aug.	Familienferien
3. - 11. Aug.	Wiederaufbaulager Stützmauer mit dem Service Civil International (SCI)
13. - 17. Aug.	Konflager Zumikon
25. - 27. Aug.	Schullager Zweisimmen
27. - 31. Aug.	Schullager Klingnau
29. Sep. - 6. Okt.	Familienferien
14. - 20. Okt.	Familienferien

Der aktuelle Kalender ist einsehbar unter
loasa.ch/kalender.html

Liebe Freundinnen und Freunde der Loasa

*Von Sarah Caspers,
Redaktorin des Loasa-
Mitteilungsblatts*

Weil mir die Loasa am Herzen liegt, übernehme ich die Redaktion des Mitteilungsblattes von meinem Mann Marcel Hänggi. Noch bin ich auf seine Tipps beim Anwenden des Computerprogramms angewiesen, aber nach 27 Nummern wird sich das gelegt haben...

Das Muggiotal habe ich als Kind in den Ferien lieb gewonnen. Anfang zwanzig, vermutlich 1997, habe ich einen Monat auf der Loasa beim Käsen und Heuen geholfen. Dann las ich viele Jahre nur noch das Mitteilungsblatt, bis ich die Loasa wieder besuchte; diesmal mit Marcel und unserer kleinen Tochter. Seither haben wir viele Ferien auf der Loasa verbracht. Wir fanden hier eine Alternative zum Leben in der Stadt, lernten Menschen, Tiere und Pflanzen kennen, halfen in der Landwirtschaft und machten viele Wanderungen im Crotta-Tal. Nun, wo die beiden Töchter älter werden, ist die Loasa als Ferienort nicht mehr so gefragt. Ich will mir dafür aber Zeit nehmen für das Mitteilungsblatt und so meinen Beitrag leisten, damit sich das Experiment Loasa weiter entwickeln kann. Ich wünsche mir für die Loasa viele Hände, Köpfe und Herzen, die diesen besonderen Ort beleben, sei es vor Ort oder von ferne. Geht auf die Loasa, sie wird euch schon sagen, wofür sie EUCH braucht!

Inhaltsverzeichnis

Bericht aus der Genossenschaft	4
Ostern	6
Wir brauchen euer Geld!.....	8
Wir brauchen eure Muskeln!.....	8
Wir brauchen eure Heu-Erlebnisse! .	9
Wir brauchen eure Mailadressen! ...	10
Buchtipps	11

*Von
Pius Baumgartner,
Präsident der
Genossenschaft*

Bericht aus der Genossenschaft

Liebe Freunde der Alpe Loasa

Endlich haben wir einfachere Strukturen und klare Besitzverhältnisse.

Dies ist unsere grosse Motivation, um Bestehendes zu hinterfragen, Neues anzupacken und nach vorne zu blicken. Doch was möchten die Genossenschafterinnen und Gönner der Loasa?

An der Generalversammlung Ende April hat der Vorstand zusammen mit den Teilnehmenden festgelegt, wo die Prioritäten liegen sollen und was uns wichtig ist. Ihr findet das Zwischenergebnis im nachfolgenden Beitrag.

Ebenfalls in dieses Thema gehört die gegenwärtige Situation auf der Loasa: Die Zusammenarbeit zwischen unserer Bewirtschafterin Uta Reese und der Verwaltung gestaltete sich zunehmend schwierig. Da Uta keine Ausbildung als Bäuerin hat, pachtete Landwirt Ueli Wyler die Loasa, damit der Betrieb weiterhin Direktzahlungen des Bundes erhält. Ohne diese Subventionen kann auf der Loasa keine Landwirtschaft betrieben werden. Durch den Umstand, dass die Familie Wyler ihren Hof nächstes Jahr in neue Hände übergibt, muss Ueli die Pacht beenden. Damit brauchen wir auch für die Bewirtschaftung eine neue Lösung.

Diverse Abklärungen von Uta blieben erfolglos. So haben wir in der Verwaltung im März entschieden, eine Dreiecksbeziehung Genossenschaft – Pächter – Bewirtschafterin aus finanziellen, Effizienz- und Nachhaltigkeitsgründen nur noch im Notfall einzugehen.

Jetzt sind wir auf der Suche nach neuen Pächtern. Unser Ziel ist es, ein Pächterteam zu finden, das die Loasa nachhaltig bewirtschaftet und Freude an Lagern und Gästen hat. Die Pächter sollen auch neue Ideen einbringen und umsetzen können. Wir sind alle gespannt, wie sich unsere Suche entwickelt.

Eine weitere Änderung hat es auch in der Verwaltungssache gegeben. Die Arbeit von Marcel Hänggi teilen sich neu Sarah Caspers (Mitteilungsblatt) und Karin Nowack (Website, Dokumente). So hat Marcel mehr Zeit und Energie für die Familie und seine neue Aufgabe als Lehrer. Vielen Dank, Marcel, für deine vielen Schreib- und Denk-

arbeiten im Vordergrund und auch im Hintergrund. Marcel bleibt noch Verwaltungsmitsglied, bis wir eine Nachfolge gefunden haben.

Nach dem finanziellen Taucher im letzten Jahr wegen den Kosten der AG-Auflösung und dem Aufwandüberschuss der Landwirtschaft brauchen wir dringend Geld: Ohne Spenden von Stiftungen und Privatpersonen können wir unsere Finanzen nicht auf ein gesundes Niveau bringen.

Die vielen spannenden Aufgaben können wir nur bewältigen, wenn neue Leute mit anpacken. Es gibt viele kleinere und grössere Aufgaben:

- Einzelaufgaben (z.B. Aufbau Social Media, Herstellung Fotobuch)
- Mitarbeit in einer Projektgruppe (z.B. Finanzen oder Naturpark)
- Verwaltungsarbeit (Sitzungsteilnahme, Protokoll schreiben, Netzwerken etc.)

Für Fragen und einen ersten Kontakt unverbindlich anrufen (Tel. 062 775 34 51) oder eine Mail (pius@loasa.ch) schreiben.



*Von Monika Rohner,
St. Gallen*

Ostern auf der Alpe Loasa

Kurzferien über die Ostertage mit Familie, Freundinnen und Freunden, Ende März 2018.

Wie schon seit vielen Jahren verbringen wir einige ruhige Tage rund um die Osterzeit auf der Alpe Loasa. Da die Ostertage bekanntlich unterschiedlich früh stattfinden, ist es immer wieder spannend, was das Wetter betrifft. Deshalb gibt es nur eines: Mit frohem Mut und guter Ausrüstung den Weg gegen Süden und den gemeinsamen Aufstieg in Angriff nehmen. Wegen geballter Wolkendecke und Niederschlag kamen die meisten Anreisenden ziemlich nass ans Ziel.

Dank Florins Einsatz am nächsten Tag kam das Toilettenpapier dennoch trocken an. An dieser Stelle nochmals ein B R A V O für ihn!

Bis sich die Wolken wieder verzogen hatten, machten wir das Beste daraus und frönten unserem Spieltrieb. Das geht entweder so:



oder so:



Dabei mussten wir feststellen, dass es zwischen Frauen und Männern definitiv einen Unterschied gibt, und dieser steht oft im Estrich oder Keller, manchmal auch im Bastel- oder Abstellraum. Was es ist? Nun, es handelt sich natürlich um eine K A B E L K I S T E, teilweise angereichert mit Kabelbindern und Steckern. Wir sind gespannt, welche nächsten Geheimnisse wir voneinander entdecken werden.

Der Besuch von Liorel, Yuana, Lilly und Jonas rundete den Ostersonntag perfekt ab. Die schön gefärbten Ostereier wurden aus den erwachsenengerechten Verstecken gepflückt und schlussendlich beim Ostereiertütsch-Derby eingesetzt. Wie bei vielen Sportanlässen dauerte die Nachbereitung der Spielstrategien länger als der unvermeidliche Tütsch aufs Ei.

Währenddessen konzentrierten sich Liorel und Yuana auf viel Wichtigeres:

Und im Anschluss konnten sich alle um den österlich gedeckten Tisch setzen und einen wunderbaren Osterbrunch geniessen.

Es waren wieder vier gelungene, friedliche, lustige und erholsame Tage auf der Alpe Loasa. Es gäbe noch viel mehr Geschichten und Anekdoten zu berichten, wie zum Beispiel, weshalb auf einmal auch Frauen im Besitz von Kabelkisten sind...

Monika





Wir brauchen euer Geld!

Die alte Leier, denkt ihr: Die Genossenschaft braucht wieder mal Geld. Nun, ... genau so ist es. Und noch etwas dringlicher als sonst. Wir haben es endlich geschafft, unsere Struktur zu vereinfachen, in der Hoffnung, so besser Sponsoren suchen zu können. Aber zuerst einmal hat uns das eine unerwartet hohe Rechnung vom Notariat eingebracht. Auch die Landwirtschaft brachte weniger ein, was niemandes Fehler ist, sondern mit unserer etwas komplizierten Pachtstruktur zu tun hat. Also ... haben es alle verstanden? **Wir. Brauchen. Geld.** Darlehen, Spenden – oder einfach auch Mithilfe bei der Sponsorensuche. **Verstanden?!**

Ach ja: unsere **Kontonummer** bei der Post lautet: **85-568562-2**. Siehe auch www.loasa.ch/geld.html.



Wir brauchen eure Muskeln!

Am 15. Juli 2018 beginnt auf der Alpe Loasa die Heuet. Heuen ist eine Mischung aus Sport und Meditation, und das schöne daran: Es findet nur bei gutem Wetter statt. Als Sportgeräte stehen Rechen und Heugabeln zur Verfügung. Der Einsatz schlägt sich innert weniger Stunden in einem kräftigen Bizeps oder Schwielen an den Händen nieder. (Von den Begleiterscheinungen des Mähens schweigen wir an dieser Stelle.) Wenn es ums Wagen laden und Heustock füllen geht, ist auch Beinarbeit gefragt: Das frische Heu muss möglichst kompakt transportiert und gelagert werden. Da die Alpe Loasa bekanntermassen nichts für Warmduscher ist, bieten wir durchwegs eine Hangneigung von 30 Prozent und mehr. Das freut die Waden. Beim Heuen findet man seinen inneren Rhythmus: Vorbei das ewige Gehetze, dein Herz gibt das Tempo an. Hörst du das Rauschen der Meereswellen, wenn du den Rechen durchs trockene Gras führst? Wozu also am Strand eine Badetuch-Lücke ergattern, wenn du auf der Alpe Loasa eine ganze Heuwiese für dich hast? Im Kessel des Crotta-Tals flirrt die Luft, die Eiche räkelt ihre Äste in den Sommer, die Heuschrecken stieben davon, du freust dich über den kleinsten Windhauch und das Gelächter der Kolkraben kümmert dich nicht. Und endlich hast du eine Dusche verdient, und zwar eine kalte!

Wir sammeln eure Heu-Erlebnisse

Wie viele Hände mögen schon angepackt haben, um die grosse Wiese über der Loasa zu heuen, damit das Vieh satt durch den Winter kommt und sich nicht Wald breit macht? Heu ist gespeicherter Sommer: Mitten im Winter erinnert das Heu mit seinem Knistern und seinem würzigen Duft an die heissen Tage. Machen wir es wie die Maus Frederick aus Leo Lionnis Bilderbuch: Frederick sammelt anders als die andern Mäuse keine Vorräte für den langen Winter, er sammelt Farben, Sonnenstrahlen und Wörter. Ohne Geschichten überstehen weder Mäuse noch Menschen den Winter. Und der nächste Winter kommt bestimmt. Auch die nächste Nummer der Loasa-Mitteilungen will gefüllt sein. Schreibt eure Erfahrungen auf der Heuwiese auf und schenkt der Loasa-Leserschaft mitten im Winter ein Stück Sommer. Sendet eure Texte bis Ende Oktober an die Loasa-Redaktion: sc@mhaenggi.ch. Der beste Text wird mit der goldenen Heugabel prämiert!



Wir brauchen eure E-Mail-Adressen!

Damit wir mit dem wenigen Geld der Genossenschaft möglichst weit kommen, möchten wir ab der nächsten Nummer unseres Mitteilungsblatts im Winter möglichst viele AbonentInnen elektronisch bedienen. Druck und Versand kosten fast vier Franken pro Heft, pro Nummer bezahlen wir tausend Franken. Dieses Geld möchten wir lieber auf der Loasa einsetzen.

Deshalb bitten wir euch, eure E-Mail-Adresse Pius Baumgartner zu schicken mit dem Betreff Mitteilungsblatt elektronisch: **pius@loasa.ch**. Damit zeigt ihr der Verwaltung, dass euch die Zukunft der Alpe Loasa interessiert. Wir benutzen eure Adressen ausschliesslich für den Versand des Mitteilungsblattes und geben sie nicht weiter. Auf dem Computer liest es sich fast so schön wie auf Papier!



Lektüretipp

Was macht der ehemalige Redaktor des Loasa-Mitteilungsblatts, wenn er keine Loasa-Mitteilungsblätter mehr macht? Zum Beispiel hat er ein Buch geschrieben. Und will demnächst eine Volksinitiative lancieren – von der dieses Buch handelt. Denn: Es wird heiss (auch auf der Loasa: vgl. Loasa-Mitteilungsblatt Nr. 1/2013, loasa.ch/mitteilungsblatt.html). Und damit es nicht allzu heiss wird, muss die Menschheit aufhören, Erdöl, Erdgas und Kohle zu verbrennen. Alle, die das wissen wollen, wissen es, und die Uno hat es 2015 in Paris auch so beschlossen. Die Schweiz hat das Abkommen von Paris ratifiziert. Aber die Politik macht weiter, als ob nichts geschehen wäre: mit Scheinlösungen.

Marcel will das Problem so schlank und so wirksam wie möglich lösen: durch ein Verbot von Öl, Kohle und Gas ab Mitte Jahrhundert.

Das Buch ist im Zürcher Rotpunktverlag erschienen und kostet Fr. 23,90. Informationen zur Volksinitiative gibt es unter www.mhaenggi.ch/klimainitiative.html.



P. P.
9015 St. Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

Adressänderungen und Retouren an:

Mitteilungsblatt Loasa
Marcel Hänggi
Hofstr. 16
8032 Zürich

